



Ökumenischer Ratschlag

„Der wahre Schatz der Kirche ist das allerheiligste Evangelium von der Herrlichkeit und Gnade Gottes.“ (Martin Luther, These 62)
Dieses Evangelium muss für Christinnen und Christen Leitlinie in allem sein.

Eins

Dort, wo geschichtliche Entwicklungen kirchlicher Strukturen und theologischer Lehrmeinungen innerhalb der Ökumene trennen, kann die Hinwendung zum Evangelium zusammenführen. Ein regelmäßiges Hören auf das Wort der Bibel, ein aufmerksames Bibelgespräch sind Basis jeder ökumenischen Beziehung.

Ratschlag: Jährlich eine ökumenische Bibelwoche einrichten.

Zwei

„Was ihr dem Geringsten meiner Schwestern und Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ Dieses Wort der Schrift ist Maßstab und Prüfstein für alle Christinnen und Christen sowie für alle Konfessionen. Eine Ökumene, die nicht sozial und politisch ausgerichtet ist, ist lau.

Ratschlag: In der Fastenzeit mit einer gemeinsamen konkreten Aktion in Brühl Schritte der Umkehr gehen.

Drei

„Darum weg mit allen jenen Propheten, die den Christen predigen: "Friede, Friede", und ist doch kein Friede“ (Luther, These 92)

Die ökumenisch initiierte Bewegung für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung ist in Vergessenheit geraten. Deren Anliegen ebenso. Eine Ökumene, die sich nur auf binnenkirchliche Themen beschränkt, ist beschränkt. Die Ökumene in Brühl darf nicht vor drängenden gesellschaftlich-ethischen Fragen der Sozial-, der Wirtschafts- und der Finanzpolitik verstummen.

Ratschlag: Gemeinsame ökumenische Aktion gegen Rüstungsexporte organisieren.

Vier

Notwendig ist eine Ökumene des Handelns, der Spiritualität und des theologischen Austausches. So bleibt Ökumene unterwegs.

Ratschlag: Gemeinsame Pilgerreise nach Wittenberg planen.

Fünf

Eine Ökumene des gemeinsamen Zeugnisses in der Stadt ist an der Zeit. Konfessionelle Pfarrbriefe sind als Mitteilungsplattform nach innen hin sinnvoll, in die Öffentlichkeit hinein ein Relikt vergangener Zeit.

Ratschlag: Mindestens einmal jährlich einen gemeinsamen Christenbrief herausgeben.

Sechs

Ökumene benötigt einen Motor wie die „Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen“ (ACK), lebt aber von Gastfreundschaft und lebendigen Begegnungen auf allen Ebenen – von Hauptamtlichen und Laien, von Alten und Jungen, von Männern und Frauen. Eine Ökumene lebt von offenen Türen.

Ratschlag: Regelmäßige gemeinsame Treffen von Hauptamtlichen, Presbyterien und Räten, Frauen- und Männergruppen, Jugendlichen und Senioren durchführen.

Sieben

Die Erinnerung an die jüdischen Wurzeln des Christentums und die Pflege lebendiger Beziehungen zum Judentum sind für Christen aller Kirchen Verpflichtung.

Ratschlag: Das Wissen um das Judentum in Unterweisungen, Veranstaltungen und Predigten fördern.

Acht

Der interreligiöse Dialog – vornehmlich mit Angehörigen des Judentums und des Islams – bleibt eine unverzichtbare Aufgabe.

Ratschlag: Sich weiterhin am christlich-islamischen Dialog innerhalb der Ökumene Brühls beteiligen und dafür werben.

Neun

Einheit in der Ökumene bedeutet nicht Uniformität. Ökumenische Beziehungen beginnen mit der

Anerkennung der Unterschiedlichkeit bei gleichzeitigem Respekt vor dem Anderen. Respekt bedeutet mehr als Toleranz, eine Ökumene der Anerkennung mehr als eine „Ökumene der Profile“.

Ratschlag: Einladung zu einer Ideenbörse und weiteren Ratschlägen, um mehr voneinander, nicht übereinander zu lernen.

Pax-Christi-Gruppe Brühl - Kontakt: paxchristi-bruehl@web.de